

FOPI Grünbuch „COVID-19 and beyond“: Der Weg war das Ziel

Wien, 13. November 2020 | Was können wir aus der COVID-19-Krise lernen? Wo gibt es Ansatzpunkte für Verbesserungen? Und was wollen wir gesellschafts- und gesundheitspolitisch für Österreich langfristig erreichen? Diese Fragen haben sich in den letzten Monaten schon viele gestellt. Das Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie in Österreich (FOPI) gibt darauf Antworten – mit dem Grünbuch „COVID-19 and beyond“, das im Austausch mit fast 40 wichtigen Stakeholdern des Gesundheitssystems entstanden ist.

„Die COVID-19-Krise stellt uns alle und insbesondere die Gesundheitssysteme weltweit vor Herausforderungen ungekannten Ausmaßes. So etwas hat noch niemand von uns erlebt“, betont Ingo Raimon, Präsident des FOPI. „Deshalb wollten wir nicht anmaßend sein und ausschließlich Denkanstöße aus der Perspektive der forschenden Pharmaindustrie einbringen. Vielmehr möchten wir verschiedene Sichtweisen abklopfen, gegenüberstellen, hinterfragen und schließlich zu neuen Erkenntnissen weiterentwickeln. Denn, und davon bin ich zutiefst überzeugt, diese Krise werden wir nur durch gemeinsame Anstrengungen meistern. Jetzt ist keine Zeit für interessensgeleitete Schlagabtausche.“

Dringender Appell

Dementsprechend lautet das Fazit des FOPI aus den vielen Gesprächen mit den EntscheidungsträgerInnen: „Wir müssen das Momentum der Krise nützen und unverzüglich mit der Veränderung beginnen. In einer neuen Form der Zusammenarbeit. Mit gemeinsamer Verantwortung. Mit Weitblick und Visionen. Und mit dem Mut, alte Rollenbilder und Strukturen zurückzulassen sowie Neues zu entwickeln.“

Der Grünbuch-Prozess war aus Sicht von FOPI-Präsident Raimon ein Anfang: „So konzentriert, fokussiert und ernsthaft haben wir uns noch nie mit all diesen maßgeblichen Menschen ausgetauscht. Da ist in vielen Fällen ein neues Bewusstsein entstanden. Allein das war wertvoll. Man könnte also sagen: Der Weg war das Ziel. Doch da wollen wir nicht stehen bleiben. Deshalb publizieren wir die Erkenntnisse im Grünbuch und hoffen damit einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs zu leisten.“

Facts zum Grünbuch

In Summe wurden für das Grünbuch 36 Gespräche zwischen Anfang Juli und Ende September geführt – konkret mit:

- **Clemens M. Auer**, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- **Gerald Bachinger**, ARGE Patientenanwälte Österreich
- **Martin Bruninger**, Dachverband der österreichischen Sozialversicherung
- **Rolf Gleißner**, Wirtschaftskammer Österreich
- **Richard Greil**, Uniklinikum Salzburg
- **Sonja Hammerschmid**, Sozialdemokratische Partei Österreichs
- **Jürgen E. Holzinger**, ChronischKrank Österreich
- **Andreas Huss**, Österreichische Gesundheitskasse
- **Gerhard Kaniak**, Freiheitliche Partei Österreichs
- **Christoph Klein**, Arbeiterkammer Wien und Bundesarbeitskammer

- **Gabriela Kornek**, Allgemeines Krankenhaus Wien
- **Matthias Krenn**, Österreichische Gesundheitskasse
- **Gerald Loacker**, NEOS
- **Antonella Mei-Pochtler**, Think Austria/Bundeskanzleramt
- **Siegfried Meryn**, Bioethikkommission, ORF Gesundheitsbeirat
- **Elisabeth Messinger**, Österreichische Gesellschaft für Krankenhauspharmazie
- **Corinna Milborn**, PULS 4
- **Markus Müller**, Medizinische Universität Wien
- **Ulrike Mursch-Edlmayr**, Österreichische Apothekerkammer
- **Herwig Ostermann**, Gesundheit Österreich
- **Ernest G. Pichlbauer**, Gesundheitsökonom
- **Monika Redlberger-Fritz**, Medizinische Universität Wien
- **Claas Röhl**, EUPATI / Pro Rare Austria
- **Martin Rümmele**, Autor, Verleger und Gesundheitsjournalist
- **Bernhard Rupp**, Arbeiterkammer Niederösterreich
- **Ralph Schallmeiner**, Die Grünen
- **Gabriela Schwarz**, Österreichische Volkspartei
- **Ronald Söllner**, NANES
- **Johannes Steinhart**, Österreichische Ärztekammer
- **Ines Stilling**, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- **Christian Stöckl**, Land Salzburg
- **Thomas Szekeres**, Österreichische Ärztekammer
- **Wolfgang Wagner**, Austria Presse Agentur
- **Angelika Widhalm**, Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)
- **Claudia Wild**, AIHTA
- **Christa Wirthumer-Hoche**, AGES Medizinmarktaufsicht

Das Wesentliche des Diskurses mündete in zusammengefassten Statements, die Ende September von den Gesprächspartnerinnen autorisiert wurden. Die Gespräche führten seitens des FOPI Tuba Albayrak, Thomas Haslinger, Wolfgang Kaps, Judith Kunczier, Ingo Raimon, Bettina Resl und Christian Thonke.

Das Grünbuch steht als PDF auf der FOPI-Website zum [Download](#) zur Verfügung. Auf Wunsch können gedruckte Exemplare beim FOPI unter office@fopi.at angefordert werden.

Fotos

Fotos von der Präsentation finden Sie unter <https://www.apa-fotoservice.at/galerie/24090>

Über FOPI

Das Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie FOPI ist die österreichische Interessenvertretung von 27 internationalen Pharmaunternehmen mit Fokus auf Forschung und Entwicklung. Als Partner im Gesundheitswesen setzt sich das FOPI für den Zugang zu innovativen Arzneimitteln und damit für die bestmögliche medizinische Versorgung in Österreich ein. Im Dialog mit Patientenorganisationen, Verschreibern und Kostenträgern fordert FOPI innovationsfreundliche Rahmenbedingungen ein. In Summe beschäftigen die FOPI-Mitgliedsunternehmen über 11.200 MitarbeiterInnen in Österreich – das entspricht nahezu zwei Drittel aller Beschäftigten in der Pharmawirtschaft und unterstreicht die Bedeutung der FOPI-Mitgliedsunternehmen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

FOPI

Mag. Judith Kunczier

Tel.: +43 664 60 589 340

Mail: presse@fopi.at